

### Allgemeine Situation und Kirschessigfliege (KEF)

---

Es ist das **Ziel** aller im Weinbau Tätigen, spätestens ab verbreitetem Lesebeginn (vermutlich ist dies ab der zweiten Septemberwoche der Fall) **keine KEF-Behandlungen** mehr durchzuführen. Notwendigkeiten, die eine diesbezügliche **Ausnahme** rechtfertigen, sind mit einem **besonders kritischen Maßstab** zu prüfen. Ab dieser Zeit sind besonders gefährdete und befallene Anlagen vor Verderb vordringlich abzuernten. Unerheblich ist dabei die Ursache der Fäulnis.

Die **Reife** hat sich in den vergangenen zwei Wochen unter optimalen Bedingungen zügig weiter entwickelt. In sehr früh reifenden Weinbergen beginnt vermutlich **im Verlauf der nächsten Woche die Weinlese**. Viele **Acolon-** und **Dornfelderanlagen** werden ab Mitte der ersten Septemberwoche gelesen. Je nach Behang und Lage gibt es allerdings bei allen Sorten **große Streuungen** im Reifezustand.

Die **heiße und überwiegend trockene Witterung ab 18. August** hat Fäulnisnester und Botrytis fürs Erste in ihrer Entwicklung gebremst und die Situation stabilisiert. Bisher zumindest sind die durch den Wetterwechsel befürchteten Starkniederschläge ausgeblieben. **Kühlere Atlantikluft** bremst nun ab dem Monatswechsel einerseits erst einmal zwar den Reifefortschritt, ist andererseits bei hoffentlich weiterhin moderater Niederschlagsintensität erst einmal auch **kein Fäulnisbeschleuniger**. Die vergangenen warmen Nächte mit hoher Luftfeuchte haben allerdings bereits bestehende **Fäulnisnester** wieder ins Leben zurück gebracht. Gerade bei den sehr kompakten Trauben sind diese Nester bereits mit **Essigstich** behaftet. Wie schon immer in solchen Fällen (denken wir an die Jahre 2000, 2006 oder auch 2014), werden diese Befallsstellen sehr gerne **sekundär von allen Arten der Essigfliegen** heimgesucht. Neuerdings seit 2014 auch zusätzlich von der Kirschessigfliege. Es muss bei allen Diskussionen betont werden, dass solche Fäulnisnester von innen heraus **nicht** die KEF als Auslöser haben.

Bei aller Diskussion um Behandlungen gegen die Kirschessigfliege ist einzuplanen, dass jeder Bewirtschafter für seine Anlagen **selbst verantwortlich** zeichnet. Dabei sind die Vorgaben der Vermarktungsbetriebe als äußerer Rahmen penibel zu beachten. **Deshalb sind mögliche Behandlungen gegen die KEF, insbesondere hinsichtlich der Wartezeiten der Mittel, stets genau abzuwägen. Bei sich dramatisch verschlechterndem Gesundheitszustand, völlig unabhängig von der Ursache, muss eine Fläche gelesen werden können.**

Nach heutigem Wissenstand ist das Gefährdungspotenzial durch **KEF-Befall bei Burgundersorten** (incl. Schwarzriesling) und bei **Lemberger** deutlich geringer als bei den **roten Frühsorten** und bei **Trollinger**. Bei besonderen Bedingungen (extrem reife und poröse Beerenhaut, Befallsdruck vom Randbereich und bei bereits vorhandenen primären Beerenverletzungen) ist allerdings auch bei den unanfälligeren Sorten **ein Befall nicht komplett auszuschließen**. Weiße Sorten sind definitiv nicht das Ziel der KEF. Das ist mittlerweile sicher. **Gewürztraminer** zählt allerdings angesichts seiner Beerenfarbe eher zur Gefährdungsgruppe.

### KEF und Trollinger

---

Aktuell und die nächsten Tage wird sich das **Hauptaugenmerk auf die Sorte Trollinger** richten. **Vollständig gesunde und unauffällige Anlagen müssen nicht behandelt werden**. Wer seine **Hausaufgaben** hinsichtlich vorbeugender Maßnahmen (Laubarbeiten und Bodenpflege) erledigt hat und nicht gerade im Bereich von sogenannten „Hot-Spots“ (Randbereich oder befallene andere Weinberge in der Nachbarschaft) liegt, hat gute Chancen, ungeschoren davon zu kommen. Hinsichtlich möglicher **Behandlungen** muss **grundsätzlich differenziert** vorgegangen werden. Ganz sicher gibt es weit in der Reife fortgeschrittene Trollingerflächen, bei denen eine Behandlung nach dem **Monatswechsel-Wochenende** mit einem Mittel mit 14-Tagen Wartezeit wegen möglichem Lesebeginn nicht mehr möglich ist. Dies trifft sicher teilweise für Terrassenweinberge zu oder auch für Anlagen mit wenig Ertrag. Hier ist bereits eine **erstaunliche Reife** bei der eigentlich als spätreif bekannten Rebsorte festzustellen.

Bei **Eibonituren** der LVWO wurde an drei gefährdeten Standorten **beginnende Eiablage bei Trollinger** festgestellt. Auf anderen Flächen war es noch sauber. Mögliche notwendige Behandlungen sind bei noch nicht so weit fortgeschrittenen Anlagen möglichst bis Mitte der nächsten Woche zu prüfen und nur bei **begründetem Verdacht** durchzuführen.

### Sonstiges

- Grundsätzlich müssen **Mitglieder von Erzeugergemeinschaften und Weingärtnergenossenschaften** entsprechende **Maßnahmen mit dem Vermarktungsbetrieb abstimmen** bzw. die Vorgaben beachten.
- **Hinweise zum Bienenschutz sind zu beachten!**
- Eine komplette **Übersicht zur KEF** incl. der gesamten **Mittelpalette** findet man in der 2017er Broschüre „Drosophila suzukii im Weinbau“. <http://www.lvwo-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Fachinformationen/Rebschutz> . Hinsichtlich entsprechender **Anwendungsbedingungen** wird auf diese Übersicht verwiesen.
- **Wartezeit** hinsichtlich möglicher **KEF Behandlungen** unbedingt einhalten.
- **Wartezeiten :**

<b>Spin Tor</b>	<b>14</b>	<b>Tage</b>	<b>(auch</b>	<b>in</b>	<b>Kombination</b>	<b>mit</b>	<b>combi-protec)</b>
<b>Mospilan</b>	<b>14</b>	<b>Tage</b>	<b>(auch</b>	<b>in</b>	<b>Kombination</b>	<b>mit</b>	<b>combi-protec)</b>
<b>Exirel</b>	<b>10</b>	<b>Tage</b>					
<b>Karate Zeon</b>	<b>7</b>	<b>Tage</b>					
- **Wartezeiten berechnen sich folgendermaßen:** Der Tag nach der Spritzung ist Tag 1. Wer also zum Beispiel montags behandelt hat, darf bei 14 tägiger Wartezeit erst am Montag in 14 Tagen ernten.
- **Auch Wartezeit** hinsichtlich der **Abschlußbehandlungen (z.B. Folpan 35 Tage, Delan 49 Tage)** prüfen und einhalten!
- **Massenfangverfahren** mit Köderflüssigkeit kann unterstützend wirken. Es fehlen allerdings noch gesicherte Nachweise, ob dieses Verfahren allein ausreicht
- **Kalkung** der Anlagen wird nach heutigem Wissenstand nicht empfohlen
- Gegen **Wespenfraß** hilft lediglich abfangen mit Köderflüssigkeit. Hier ein Rezept aus der Schweiz für einen Liter Köderflüssigkeit: **600 ml Bier + 200 ml Weinessig + 200 ml Himbeersirup + einige Tropfen Spülmittel**
- **Köderbehälter vor Vollernterlese unbedingt entfernen!!!! Eine Flasche verdirbt sehr viel Lesegut!!!!**
- Weiterhin wird auf die **bereits erfolgten Rebschutzhinweise** verwiesen

#### Hinweise und Auflagen in den Gebrauchsanleitungen der Pflanzenschutzmittel, insbesondere zum Bienenschutz, sind immer zu beachten.

Diese Rebschutzmitteilung kann auch im Internet abgerufen werden.  
Der nächste Hinweis erfolgt situationsbedingt. Vermutlich Ende nächster Woche